Robt. Schwarzenbach + Co. AG Thalwil : anpassungsfähig und dem Fortschritt verpflichtet

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Textiles suisses [Édition multilingue]**

Band (Jahr): **- (1976)**

Heft 25

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-796630

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

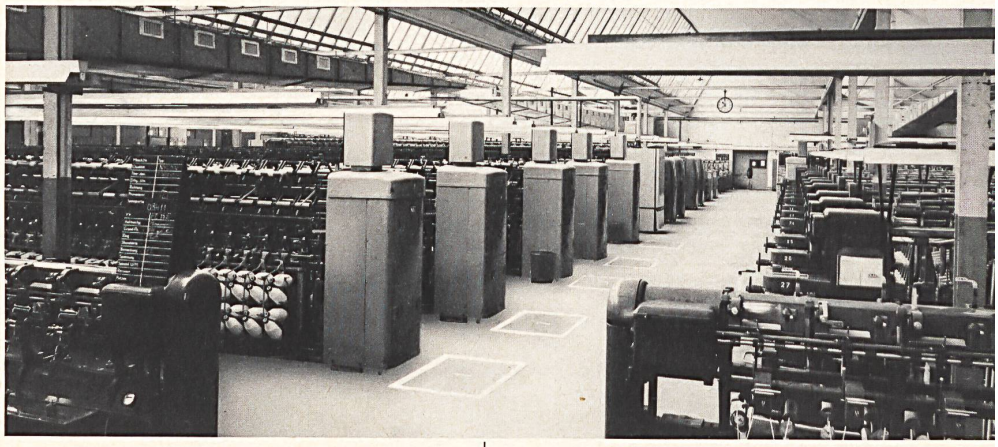
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ROBT. SCHWARZENBACH + CO. AG THALWIL

– anpassungsfähig und dem Fortschritt verpflichtet

1



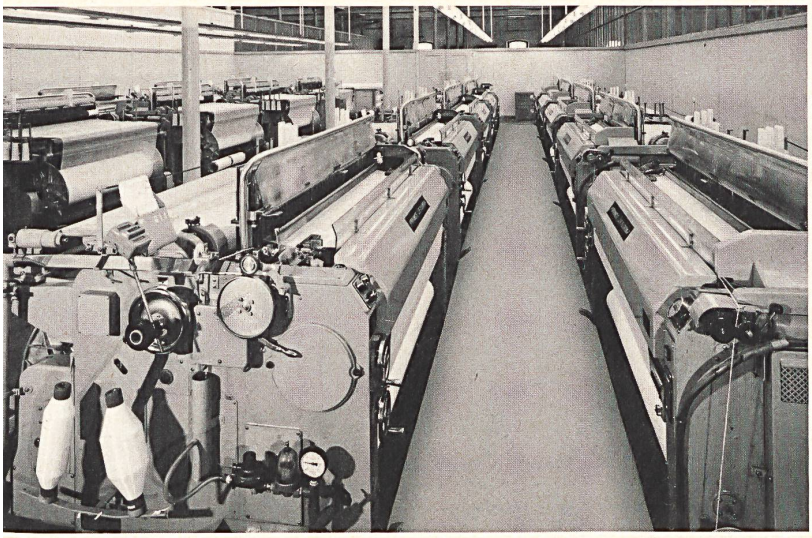
2

Die 1829 durch Johann Schwarzenbach-Landis und dessen Schwager Jakob Näf-Schwarzenbach gegründete Seidenfirma, die 1892 den bis heute gültigen Geschäftsnamen Robert Schwarzenbach + Co. erhielt und in jüngster Zeit in eine Familien-Aktiengesellschaft umgewandelt worden ist, kann auf eine interessante Entwicklung zurückblicken, die seit den dreissiger Jahren gekennzeichnet war durch die Anpassung an die technische Evolution auf dem Gebiet der Fasern. Mit Fabrikationsstützpunkten in der Schweiz, Italien, Frankreich, Deutschland wie auch mit drei liierten Tochterfirmen in Südamerika sowie einer effizient spielenden Verkaufsorganisation auf allen aktuellen Märkten ist es immer wieder möglich, trotz in irgendeiner Weise auftauchender Handelsbeschränkungen, den Produkteabsatz zu gewährleisten und zu fördern. Neben Qualitäten aus Synthetics und reiner Seide werden heute auch modisch hochwertige Baumwoll- und Wollstoffe hergestellt. Seit 1963 besitzt die Firma zudem eine mit modernsten Maschinen bestückte Wirkwaren-Abteilung. An der letzten Interstoff-Messe in Frankfurt wurde die jüngste Produkte-Linie des Hauses vorgestellt: Die neue HAKA-Kollektion Schwarzenbach « fabrics for international men's wear », welche HAKA-Jersey, elastische HAKA-Gewebe, Web- und Jerseyqualitäten für den Hemdensektor umfasst.

Die Entwicklung des Unternehmens

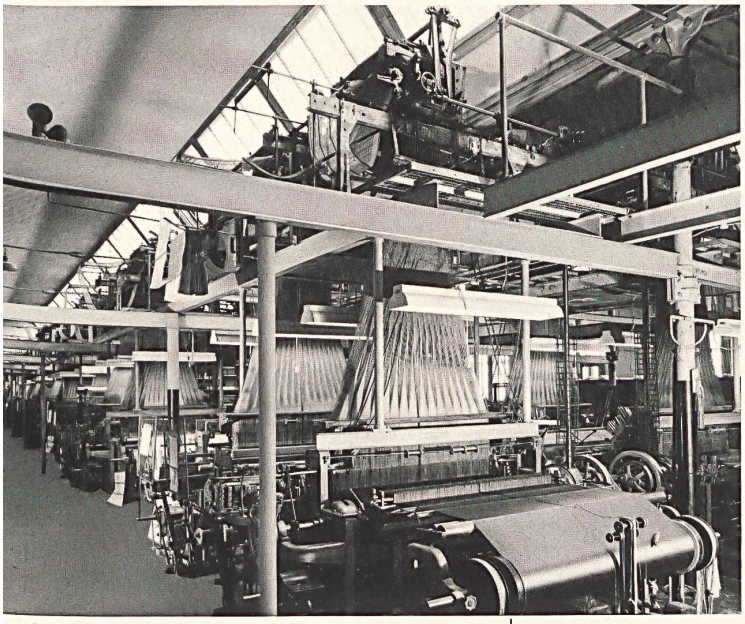
Mit der Eröffnung der Firma Näf-Schwarzenbach in Thalwil 1829 fing ein wichtiges Kapitel der Zürcher Seidenindustrie an. Johann Schwarzenbach-Landis übernahm 1852 nach der Trennung von seinem Schwager als Alleininhaber das aufstrebende Unternehmen, tatkräftig unterstützt von seinem Sohn Robert. Als Mitte des 19. Jahrhunderts die Zürcher Seidenindustrie durch die Belieferung überseeischer Märkte mit einem vergrösserten und bereicherten Angebot an Artikeln einen grossen Aufschwung erlebte, nützte man die Gelegenheit auch bei Schwarzenbach und überwand Zollschranken und Einfuhrschwierigkeiten mit Gründungen von Tochterfirmen in den für das Unternehmen besonders interessanten Märkten. Robert Schwarzenbach, der nach dem Tode seines Vaters (1861) die Führung der Firma inne hatte, konnte bald auf Betriebe in New York, San Pietro-Seveso, Altona, Grosshüningen, West-Hoboken, Union Hill, Bayonne, La Tour-du-Pin und Boussieu zählen. Als der unermüdliche Organisator 1904 starb, sprach man von ihm als dem « Chef von 13 000 Arbeitern », und die Firma Schwarzenbach war eine der grössten Textilfirmen der Welt, welche den ersten Platz als Produzent von Seidenstoffen einnahm.

Jetzt teilten sich die beiden Söhne Hans und Edwin Schwarzenbach in die Leitung des gross gewordenen Unternehmens, und später waren es die Nachkommen von Robert Schwarzenbach, welche den Familienbetrieb durch die Fährnisse des Zweiten Weltkrieges bis in die Hochkonjunktur steuerten. Heute nehmen bereits Vertreter der fünften Generation Einfluss auf die Geschicke des Konzerns, Dr. François, Sohn von Dr. Hans Schwarzenbach, und Pierre, Sohn des 1974 verstorbenen Edwin A. Schwarzenbach.



4

5



3

1
Stammhaus in Thalwil

2
Texturier-Abteilung

3
Jacquard-Webmaschinensaal

4
Water-Jet-Webmaschinensaal

5
Abteilung mit modernen Rundstrickmaschinen

Stete Anpassung an die sich ändernde Marktlage

Die Grösse des Unternehmens und die heutige Situation auf den Weltmärkten bedingen eine straffe Geschäftsführung, die sich stets den Gegebenheiten kurzfristig anzupassen weiss. Für den Stammbetrieb in der Schweiz, drei Firmen in Frankreich, zwei in Italien und zwei in Deutschland galt es, teilweise gesonderte Dispositionen zu treffen. Die ausländischen Unternehmen stellen ihre eigenen Kollektionen und Qualitäten her, je nach den Bedürfnissen ihrer Absatzmärkte. In der Schweiz wird modisch und qualitativ die hochwertigste Ware produziert und mit einem speziellen Sortiment auch die Haute Couture beliefert. Die Betriebe in Frankreich sind u.a. für den Export in die Ostländer zuständig, wobei der grösste Teil der Erzeugnisse nach Russland ausgeführt wird. Die italienischen Betriebe verzeichnen die höchste Meterproduktion.

Diversifikation des Sortiments

Schon früh nahm man eine Diversifikation des Angebots vor, um die Betriebe bei auftauchenden Absatzschwierigkeiten auf einem Sektor weiter auslasten zu können. Beim Aufkommen der Chemiefasern stellte man sich rasch auf die Mischgewebe ein. Als erste schweizerische Seidenfirma installierte Schwarzenbach + Co. 1963 eine modernst eingerichtete Wirkerei-Abteilung, aus deren Produktion vor allem die modischen Lurex®-Jerseys einen unerwartet grossen Erfolg fanden und noch stets anhaltenden Absatz verzeichnen. Eigene Texturierbetriebe für die synthetischen Fasern sowie leistungsfähige Zwirnereien und Garnfärbereien, die auch Spezialgarne und Effektzwirne nach Mass für besondere Qualitäten nach den Forderungen der Designer-Teams fabrizieren, zeigen die Bestrebungen der Geschäftsleitung nach vertikaler Ausweitung. Eine spezielle Abteilung stellt Schreibmaschinen- und Computerbänder für namhafte Unternehmen auf der ganzen Welt her.

Die jüngste Produkte-Linie

Nachdem man für die Herrengarderobe schon jahrzehntelang modische Krawattenstoffe herstellte und die ständig den Bedürfnissen angepassten Webereien und Jersey-Abteilungen ihre Kapazität vergrösserten, lag die Idee nahe, auch für den HAKA-Sektor modische Textilien zu produzieren. Unter dem Begriff Schwarzenbach « fabrics for international men's wear » stellte man an der Interstoff im November 1975 die zwar noch kleine, aber Erfolg versprechende Kollektion von HAKA-Jersey vor, die durch elastische HAKA-Gewebe, Web- und Jerseyqualitäten für Herrenhemden ergänzt wird. Das Sortiment ist trendgerecht auf die verschiedenen Märkte abgestimmt und wird von der eigenen Vertriebsorganisation in den Handel gebracht. Ein eigens für diese Materialien geschaffenes Signet, das grafisch Web- und Maschenware symbolisiert, soll auch Gewähr für Mode, Qualität, Preiswürdigkeit und prompten Service geben.

Nicht nur in Kreation und Verkauf, sondern auch in der internen Organisation hat die Firma besondere Anstrengungen unternommen, um einen möglichst guten Kundendienst zu gewährleisten. Eine für diese Industrie speziell konzipierte Datenverarbeitung — in Kürze mit Bildschirmübertragung — ermöglicht die zügige Abwicklung der Aufträge und eine ständige Kontrolle über den Warensektor, die Fabrikation und die Ergebnisse des Unternehmens. Diese Informationszentrale wird es zunehmend ermöglichen, die Aktivitäten auch mit den Tochtergesellschaften zum Nutzen der Kundschaft zu konzertieren.